

Tag und Nummer siehe Innenseite

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen. Fernruf 52161 u. 60510

Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis der Wetterkarte monatlich 1,50 RM ausschließlich Bestellgebühr.

Fernmündliche Auskünfte über die Wettervorhersage erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 24551 oder 25651.
Sonstige Auskünfte werktage 8-16 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-12 Uhr, Fernruf 52161 oder 60510.

Entwurf und Unterdruck dieser Karte sind Eigentum des Luftamtes Dresden.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigeschriebene Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrucke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßeinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch geeignetere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung neben der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfanges der Karte, als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnsdorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Verwandlung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule.

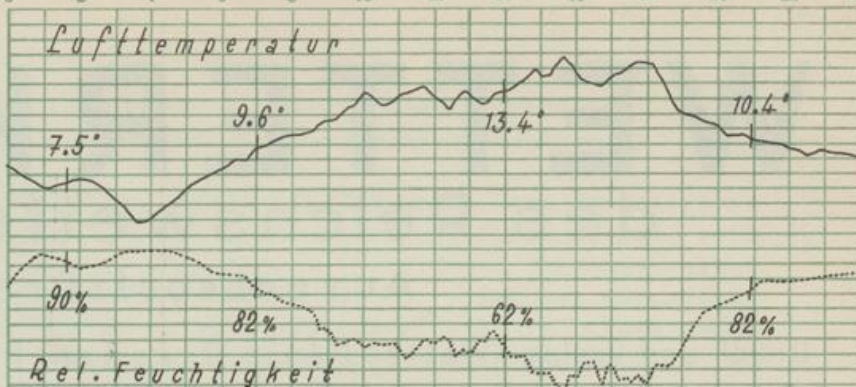
955 mbar = 716,3 mm	980 mbar = 735,1 mm	1005 mbar = 753,8 mm	1030 mbar = 772,6 mm
960 = 720,1	985 = 738,8	1010 = 757,6	1035 = 776,3
965 = 723,8	990 = 742,6	1015 = 761,3	1040 = 780,1
970 = 727,6	995 = 746,3	1020 = 765,1	1045 = 783,8
975 = 731,3	1000 = 750,1	1025 = 768,8	1050 = 787,6

Beobachtungen in Dresden (230 m ü. NN.) und Wahnsdorf (246 m ü. NN.) am 9. Juni 1936.

Dresden (Flughafen)

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung			
	Richtg.	m/s.	/10	Art		
7h	WNW	5	5	Cu.Acu.		
14.	W	5	7	Cunb.Cu.Acu.		
21.	W	1	9	Stcu.Ci.		
Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Feuchtigkeit %	Absol. Feuchtigkeit mm	Sicht km	
7h	9.6	740.9	82	7.1	10-12	
14.	12.5	739.6	65	7.1	20-30	
21.	10.4	739.6	82	7.3	16	
Tagesmittel	10.7	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 9. zum 10.: 6.8 C°				
Abweichung v. Normalwert	-6.4					



Sonnenscheindauer (9.8 Stunden)

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (9.0 Stunden)
Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Potentialgefälle (Volt je Meter):

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten):

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):

	28.0	45.9	9.4
Potentialgefälle	125	130	85
Gesamtleitfähigkeit	151	161	152
Abkühlungsgröße	21-7h: 21.5	7-14h: 15.4	14-21h: 14.7

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind Stärke 0-12	Stille Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.	Berlin 10.6.1936, 8 Uhr					Dresden 10.6.1936, 6 Uhr					
						Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Wind-Stärke m/s.					
7h	Riesa	100	SW	1	wolkig	12	7	18	-											
	Dresden-Flughafen	230	WSW	1	wolkig	12	8	16	-											
	Leipzig-S. (Flurwerk)	113	WNW	2	bedeckt	12	8	16	0.0											
	Zittau-Hirschfeld	222	WSW	2	wolkig	10	4	16	-											
	Zwickau-Flughafen	305	W	2	wolkig	12	10	14	0.4											
	Chemnitz-Flughafen	356	SW	3	halbbedeckt	10	5	14	0.0											
	Pilauen (Stadt)	369	W	1	bedeckt	10	5	15	1											
	Annaberg	621	SW	2	halbbedeckt	8	4	13	0.2											
	Altenberg (Raupennest)	800	WNW	2	wolkig	8	4	12	-											
8h	Hamburg	19	WNW	2	wolkig	13	11	14	0.0											
	Königsberg	29	WSW	3	Regen	11	8	16	16											
	Berlin	56	WNW	2	bedeckt	12	11	16	0.3											
	Karlsruhe	120	SW	2	wolkig	12	10	16	0.3											
	Breslau	128	W	1	wolkig	11	8	16	-											
	Aachen	205	WSW	5	wolkig	13	12	17	-											
	München	520	W	2	bedeckt	10	7	12	6											
	Brocken	1148	NW	5	wolkig	4	2	6	0.0											
	Fichtelberg	1213	W	3	wolkig	5	2	9	-											
	Schneekoppe	1610	NW	5	wolkig	+0	-0	1	-											
	Zugspitze	2962	NNW	2	Nebel	-7	-7	-5	?											

Auf- und Untergang von Sonne und Mond in Sachsen (Mittlere Ortszeiten)

Wasserstände der Elbe (cm)

Luftmasse über Dresden am 9.6.36.

Tag	Sonne				Tageslänge Std. Min.	Mond				
	Aufgang h	m	Untergang h	m		Aufgang h	m	Untergang h	m	
9.6.36	3	49	20	9	16	20	23	2	8	3
10.6.36	3	49	20	10	16	21	23	33	9	21
11.6.36	3	49	20	10	16	21	23	42	10	40

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig
9.6.36	+264	+245	+305
10.6.36	+223	+224	+291

maritim - subpolare Kaltluft (m P K).

Aus den vorstehend mitgeteilten Werten erhält man die Auf- und Untergänge in Mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

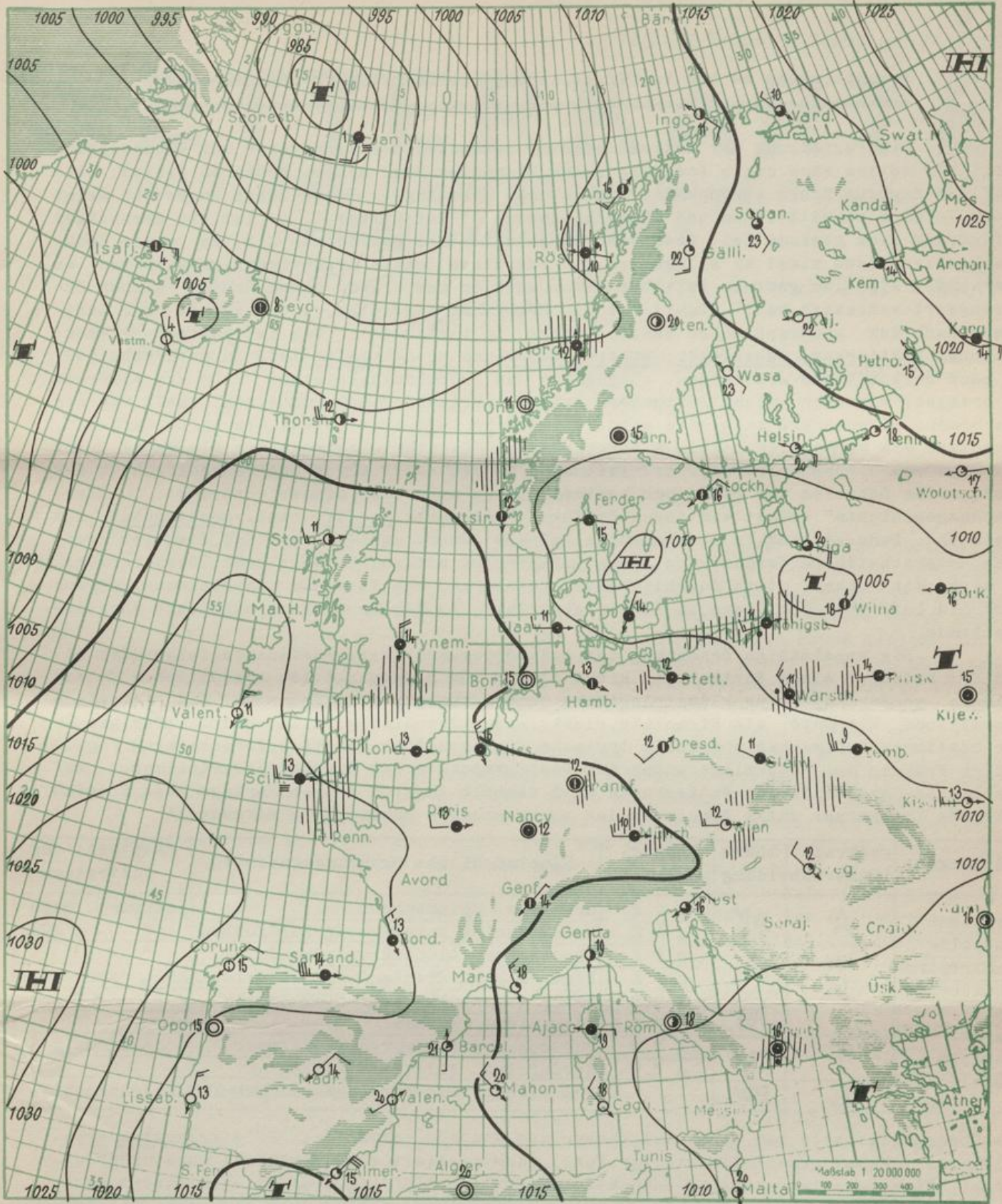
Tag	Dresden Wasserstand	Wassertemp.
9.6.36	+396	14.3
10.6.36	+438	14.0

Wettermeldungen aus Thüringen vom Ausgabetag 7 Uhr.									
Zeit	Ort	Höhe	Wind	Wetterzustand	Temp.	tiefste	höchste	Niederschlag	
7h	Erfurt	183	NW 3	bewölkt	12	9	16	0.0	
	Jena	155	NW 1	bedeckt	11	8	16	1.7	
	Meiningen (Gymnasium)	298	Still	bewölkt	12	7	?	-	
	Wehnde (Eichsfeld)	294	WSW 2	bewölkt	11	9	15	-	
	Inselsberg	916	Still	dunstig	11	5	16	-	

Wetterlage: Über Nordrußland lagert seit zwei Tagen wieder ein kräftiges Hochdruckgebiet. An seinem Südrande herrschen bei absinkender Luftbewegung noch immer sehr hohe Temperaturen. Diese führen der über Polen festliegenden Tiefdruckrinne erneut Energie zu, so daß sie rückwärts auf das gesamte Ostseegebiet überzugreifen sucht. Mit der Annäherung dieser Störung bleibt Mitteldeutschland trotz des über Westeuropa ansteigenden Luftdrucks in ihrem Grenzbereich, so daß eine Änderung der bestehenden Witterung kaum eintreten wird.

Wetteraussichten

für Donnerstag, den 11. Juni 1936: Meist stärkere Bewölkung, weiterhin unbeständig mit einzelnen Regenschauern, ziemlich kühl, mäßige West- bis Nordwestwinde.



Zeichenerklärung:

- Im Stationskreis:**
- wolkenlos
 - ⊙ fast wolkenlos
 - ⊕ heiter
 - ⊖ halbbedeckt
 - ⊗ wolkig
 - ⦿ fast bedeckt
 - bedeckt

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

- Windstille
- Windstärke 1 - sehr leicht
- " 2 - leicht
- " 3 - schwach
- " 4 - mäßig
- " 5 - frisch
- " 6 - stark
- " 7 - steif
- " 8 - stürmisch
- " 9 - Sturm

Neben dem Stationskreis:

- Regen
 - * Schnee
 - △ Graupel
 - ▲ Hagel
 - ⚡ Gewitter
 - ☁ Nebel
 - ∞ Dunst
- Die den Stationen beige-schriebenen Zahlen bedeuten die Lufttemperatur.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden Orte gleichen Barometerstandes (reduziert auf 0°C. und Meeresniveau) und sind von 5 zu 5 millibar gezogen.
1000 millibar (mbar) entsprechen 750.08 mm Luftdruck.

Grenzen zwischen Luftmassen verschiedener Herkunft sind, falls ihr

Vorüberzug für das Vorhersagegebiet einen merklichen Wechsel der Wetterelemente zur Folge hatte oder haben wird, besonders gekennzeichnet:



Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einem größeren Gebiet, weit häufiger dagegen Zonen sprunghafter un stetiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und Äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten, Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und Äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes vom Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinem Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologisch wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benutzung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Geographisches Seminar
Universitätsstr. 3-5
Dresden

11
2039

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm. Unterscheidung	Lebensgeschichte	Hauptsächliche Ursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A = arktisch	A	AK	m A K.	Grönland, Spitzbergen	ganzjährig } ohne Juli u. Aug.
= subpolar			c A K	Nowaja Semlja, Barentsmeer, Nordrußland	
= subtropisch	P	PK	m P K	Nördlicher Atlantik und Canada	kält. Jahreszeit
= Äquatorial			c P K	Innerrußland, Finnland, Skandinavien	
= kalt		PW	m P W	Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	" "
= warm			c P W	Südrußland, Balkan	wärm. "
= maritim	T	TW	m T W	Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganzjährig
= kontinental			c T W	Nordafrika, südlicher Balkan	
	E	EW		Thermischer Äquator	Sommer (id. Höhe üb. Hochdruckgebiet)

Die Übergangsgebiete von einem Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("J"), bis sie die in dieser neuen Gegend typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- f = Absinken (Föhn)
- e = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht)
- s = Stau (am Gebirge)
- i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung)